Lerntagebuch

von Rama Abdulhadi

(14.07.25- 30.07. 25)



13.07.2026 – Einreise, Ankunft und Check-in im Apartment

Am 13.07.2026 bin ich mit einem Flug von Condor Airlines von München nach Mallorca geflogen. Ich war sehr gespannt auf die bevorstehenden drei Wochen und darauf, welche Erfahrungen mich erwarten würden. Gleichzeitig hatte ich noch keine genaue Vorstellung davon, wo ich arbeiten werde, welche Aufgaben auf mich zukommen und wie mein Alltag auf Mallorca aussehen wird.

Nach meiner Ankunft am Flughafen bin ich mit dem Bus zu meinem Apartment gefahren. Dabei ist mir direkt aufgefallen, dass sich der öffentliche Busverkehr auf Mallorca deutlich von dem in Deutschland unterscheidet. Die Fahrt dauerte ungefähr eine Stunde, obwohl es vergleichsweise wenige Haltestellen gab. Die Busse fahren dort teilweise längere Strecken zwischen den einzelnen Orten, wodurch die Fahrzeit trotz weniger Stopps relativ lang sein kann.



Gegen 21:00 Uhr kam ich schließlich im Apartment an. Dort wurde ich freundlich begrüßt und bekam zunächst eine Einweisung. Mir wurden die wichtigsten Regeln und Bestimmungen des Apartments erklärt. Dabei wurde auch auf einige Einschränkungen hingewiesen, zum Beispiel bei der Nutzung der Klimaanlage. Trotz der hohen Temperaturen war die Klimaanlage nur für acht Stunden am Tag verfügbar. Am Wochenende durfte sie zehn Stunden pro Tag genutzt werden. Die restliche Zeit musste man sich mit Ventilatoren behelfen. Außerdem wurden mir die benötigten Arbeitskleidung (Kasacks) ausgehändigt.



Für den nächsten Tag wurde mir mitgeteilt, dass mein Arbeitstag bereits um 9:00 Uhr beginnen würde. Mir wurden erste Informationen über meinen zukünftigen Arbeitsplatz und meine Aufgaben gegeben, wodurch meine anfängliche Spannung und Neugier noch größer wurden.

Nach dem Einchecken musste ich schließlich noch etwas zu essen suchen und mich trotz der späten Uhrzeit ein wenig in der Umgebung orientieren. Dadurch bekam ich bereits einen ersten Eindruck von meinem neuen Aufenthaltsort und konnte mich langsam auf die kommenden drei Wochen einstellen.

14.07.2026 bis 22.07.2026 – Tätigkeit im Medizinischen Fachärztezentrum in Paguera



Vom 14.07.2026 bis zum 22.07.2026 war ich im Medizinischen Fachärztezentrum in Paguera tätig. Die Praxis befindet sich in der Carrer de les Malgrats 6, 07160 Peguera, Illes Balears, Spanien.

Meine Arbeitszeit begann von Montag bis Donnerstag jeweils um 9:00 Uhr und endete um 16:00 Uhr. Freitags begann mein Arbeitstag ebenfalls um 9:00 Uhr, allerdings endete er bereits um 15:00 Uhr.



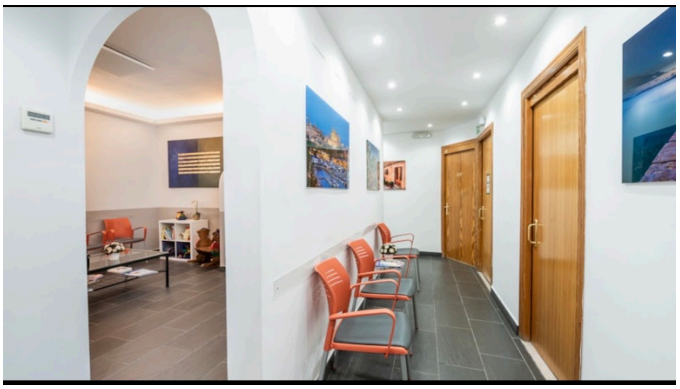
Am ersten Arbeitstag wurde ich von Frau Schmidt, meiner Vorgesetzten und gleichzeitig der Inhaberin des Apartments, zur Praxis begleitet. Dort stellte sie mir die Praxis und das dortige Team vor. Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts arbeiteten zwei Mitarbeiterinnen an der Anmeldung und zwei Ärzte in der Praxis: der Orthopäde Dr. Schulz und die Internistin Dr. Nagel. Außerdem war eine Krankenschwester, Schwester Anna, vor Ort. Zwei weitere Krankenschwestern waren während meines Aufenthalts im Urlaub.



Während meiner ersten Tage konnte ich mich mit den Abläufen in der Praxis vertraut machen und wurde Schritt für Schritt in die verschiedenen Aufgaben eingearbeitet. Besonders interessant fand ich die Unterschiede zwischen dem Arbeitsalltag in Spanien und dem, was ich aus Deutschland kenne.

Ein Unterschied, der mir besonders aufgefallen ist, war die Ausbildung des medizinischen Personals. Nach meinen Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen gibt es in Spanien in dieser Form keine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA), wie ich sie aus Deutschland kenne. Die Krankenschwestern in der Praxis hatten ihre Ausbildung entweder in Deutschland absolviert oder in Spanien ein entsprechendes Studium abgeschlossen und einen Bachelor erworben.v

Ein weiterer Unterschied bestand in der Aufgabenverteilung zwischen den Ärzten und den Pflegekräften. Die Ärzte arbeiteten in vielen Bereichen sehr selbstständig und übernahmen Aufgaben, die in Deutschland teilweise anders verteilt sein können. Gleichzeitig hatte ich die Möglichkeit, die Ärzte bei ihren Untersuchungen zu unterstützen und mich aktiv in die Arbeitsabläufe einzubringen. Dabei durfte ich auch eigene Ideen äußern und Fragen stellen.



Während meines Aufenthalts konnte ich in verschiedenen Bereichen der Praxis mitarbeiten. Unter anderem half ich im Labor und im OP-Raum aus. Zu meinen Aufgaben gehörten beispielsweise die Vorbereitung von Medikamenten, das Anhängen von Infusionen, die Begleitung von Patienten und das Schreiben von EKGs. Außerdem konnte ich auch bei der Anmeldung unterstützen und dadurch einen Einblick in die organisatorischen Abläufe der Praxis gewinnen.



Besonders positiv fand ich, dass mir bereits nach kurzer Zeit viel Vertrauen entgegengebracht wurde und ich verschiedene Tätigkeiten selbstständig bzw. unter Anleitung durchführen durfte. Dadurch konnte ich nicht nur meine bisherigen Kenntnisse anwenden, sondern auch neue Erfahrungen sammeln und einen interessanten Einblick in die Arbeitsweise einer medizinischen Einrichtung auf Mallorca bekommen.



23.07.2026 bis 30.07.2026 – Tätigkeit im Medizinischen Fachärztezentrum in Palma Nova



Vom 23.07.2026 bis zum 30.07.2026 war ich im Medizinischen Fachärztezentrum in Palma Nova tätig. Die Praxis befindet sich in der Carrer de Carlos Sáenz de Tejada García 2, 07181 Magaluf, Balearic Islands, Spanien.

Meine Arbeitszeit begann von Montag bis Donnerstag jeweils um 8:00 Uhr und endete um 15:00 Uhr. Freitags arbeitete ich von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Morgens wurde ich von Frau Schmid, meiner Vorgesetzten und gleichzeitig der Inhaberin des Apartments, mit dem Auto zur Praxis gebracht. Nach meiner Arbeit musste ich selbstständig mit dem Bus zurück zum Apartment fahren. Die Rückfahrt dauerte ungefähr eineinhalb Stunden, da ich mehrere Busse nehmen musste. Auch das war für mich eine neue Erfahrung, da ich dadurch den öffentlichen Nahverkehr auf Mallorca besser kennenlernen und mich zunehmend selbstständig orientieren musste.



Am ersten Tag wurde ich in der Praxis herzlich empfangen und dem gesamten Team vorgestellt. Im Vergleich zur Praxis in Paguera war die Praxis in Palma Nova deutlich größer und dort arbeiteten wesentlich mehr Ärzte. Zum medizinischen Team gehörten zwei Internisten, eine Gynäkologin, eine Kinderärztin, ein HNO-Arzt und ein plastischer Chirurg. Der HNO-Arzt und der plastische Chirurg waren allerdings nicht jeden Tag in der Praxis, sondern kamen nur an bestimmten Tagen in der Woche. Zusätzlich arbeiteten dort zwei feste Krankenschwestern sowie zwei Mitarbeiterinnen an der Anmeldung.



Während meiner Zeit in Palma Nova konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln und bereits erlernte Kenntnisse praktisch anwenden. Ich wurde in verschiedene Arbeitsabläufe einbezogen und durfte mich aktiv an der täglichen Arbeit beteiligen. Unter anderem konnte ich im Labor mitarbeiten, bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Untersuchungen helfen und eigene Ideen einbringen. Außerdem unterstützte ich die Ärzte bei ihren Untersuchungen und konnte dadurch einen besseren Einblick in die verschiedenen medizinischen Fachbereiche bekommen.

Auch die Arbeit im Labor war für mich besonders interessant, da die Praxis in Palma Nova größer war und dadurch deutlich mehr Untersuchungen durchgeführt wurden als in Paguera. Ich konnte beispielsweise bei Elektrolytmessungen mithelfen und lernte andere Verfahren der Blutuntersuchung kennen. Dabei fiel mir auf, dass die Blutanalysen teilweise anders durchgeführt wurden als in der Praxis in Paguera beziehungsweise als ich es aus meinem bisherigen Arbeitsumfeld kannte. Dadurch konnte ich mein Wissen erweitern und neue Arbeitsweisen kennenlernen.



Außerdem hatte ich die Möglichkeit, zeitweise an der Anmeldung mitzuarbeiten. Dort konnte ich einen Eindruck davon gewinnen, wie die Patientenaufnahme, die Terminorganisation und die Kommunikation zwischen Patienten, Anmeldung, Pflegepersonal und Ärzten ablaufen. Besonders interessant war für mich, dass auch hier viele Patienten aus unterschiedlichen Ländern kamen. Dadurch musste ich mich erneut auf verschiedene Sprachen und Kommunikationssituationen einstellen.

Ein deutlicher Unterschied zur Praxis in Paguera war für mich der höhere Arbeitsdruck. Da in Palma Nova mehrere Ärzte gleichzeitig tätig waren und deutlich mehr Patienten behandelt wurden, war der Arbeitsalltag wesentlich schneller und abwechslungsreicher. Ich musste mich daher besser organisieren, aufmerksam bleiben und mich schnell auf neue Aufgaben einstellen. Gleichzeitig konnte ich dadurch lernen, auch in stressigeren Situationen ruhig und konzentriert zu arbeiten.



Durch die Größe der Praxis bekam ich außerdem einen breiteren Einblick in verschiedene medizinische Fachrichtungen. Besonders interessant fand ich, dass ich nicht nur mit internistischen Patienten, sondern auch mit gynäkologischen, pädiatrischen und HNO-Patienten in Kontakt kam. Dadurch konnte ich mein Verständnis für unterschiedliche Krankheitsbilder und Behandlungsmöglichkeiten erweitern.

Insgesamt war die Zeit in Palma Nova für mich eine wichtige Ergänzung zu meinen Erfahrungen in Paguera. Während ich in Paguera vor allem die Abläufe einer kleineren Praxis kennenlernen konnte, erlebte ich in Palma Nova den Arbeitsalltag einer größeren medizinischen Einrichtung mit mehreren Fachrichtungen. Dadurch konnte ich meine praktischen Fähigkeiten weiterentwickeln, mehr Verantwortung übernehmen und gleichzeitig lernen, mich an unterschiedliche Arbeitsbedingungen anzupassen. Besonders die Kombination aus Laborarbeit, Unterstützung der Ärzte, Patientenbetreuung und Mitarbeit an der Anmeldung hat mir gezeigt, wie vielseitig die Arbeit im medizinischen Bereich sein kann.

Weitere Erfahrungen während meines Praktikums

Während meines Praktikums hatte ich außerdem die Möglichkeit, mit Patienten aus unterschiedlichen Ländern und verschiedenen kulturellen Hintergründen in Kontakt zu kommen. Dadurch konnte ich viele interessante Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen sammeln. Besonders spannend war es, die verschiedenen sprachlichen Herausforderungen im Praxisalltag zu erleben und gleichzeitig neue Möglichkeiten der Kommunikation kennenzulernen. Ich musste mich teilweise darauf einstellen, dass nicht alle Patienten dieselbe Sprache sprechen, und konnte dadurch meine Kommunikationsfähigkeiten verbessern.

Meine Mittagspause dauerte eine halbe Stunde. Da sich die Praxis nur etwa 100 Meter vom Strand entfernt befand, verbrachte ich meine Mittagspausen meistens dort. Die Nähe zum Strand war für mich eine schöne Möglichkeit, mich während der Pause zu entspannen und neue Energie für den restlichen Arbeitstag zu sammeln.

An den Tagen, an denen ich meine Mittagspause nicht am Strand verbrachte, saß ich gemeinsam mit meinen Kollegen zusammen. Dabei unterhielten wir uns viel über unsere jeweiligen Heimatländer, unsere Kulturen und unsere persönlichen Erfahrungen. Durch diese Gespräche konnte ich nicht nur mehr über andere Länder und Lebensweisen erfahren, sondern auch meine eigenen Erfahrungen und meine Herkunft mit anderen teilen.

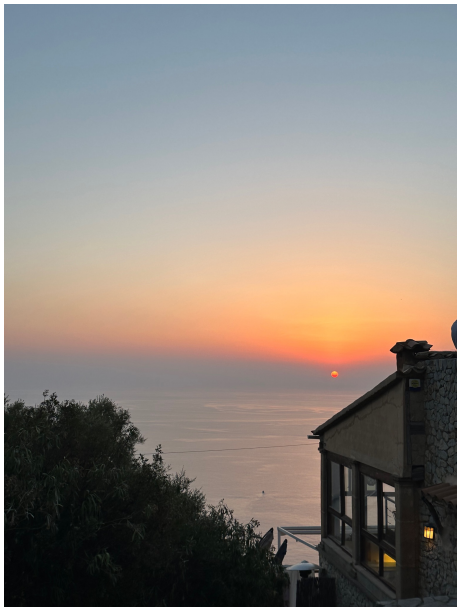
Der Austausch mit meinen Kollegen und den Patienten hat mich sowohl persönlich als auch beruflich weitergebracht. Ich habe gelernt, offener auf Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen zuzugehen und mich besser auf verschiedene Situationen einzustellen. Dadurch war das Praktikum für mich nicht nur eine berufliche Erfahrung, sondern auch eine wichtige Erfahrung für meine persönliche Entwicklung.







31.07.2026 – Abreise



Am 31.07.2026 war schließlich der Tag meiner Abreise gekommen. Am Vormittag habe ich das Apartment aufgeräumt und ordnungsgemäß übergeben. Anschließend habe ich meinen letzten Tag auf Mallorca noch einmal mit Freunden verbracht, die ich während meines Praktikums in der Praxis kennengelernt hatte. Es war schön, die Menschen, mit denen ich in den vergangenen Wochen viele gemeinsame Erfahrungen gesammelt hatte, noch einmal zu sehen.

Am späten Nachmittag bin ich schließlich zum Flughafen gefahren und zurück nach Deutschland geflogen. Der Abschied fiel mir nicht leicht, da ich in den drei Wochen viele neue Menschen kennengelernt und Mallorca sehr ins Herz geschlossen hatte.

Zusammenfassung meiner Erasmus-Reise



Die Erasmus-Reise war für mich eine sehr wertvolle und prägende Erfahrung. Sie hat mir die Möglichkeit gegeben, mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterzuentwickeln, neue Menschen kennenzulernen und eine andere Sprache und Kultur zu erleben. Besonders interessant war es für mich, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen und zu sehen, wie sich die Arbeitsabläufe und Aufgabenverteilungen von denen in Deutschland unterscheiden.

Während meines Aufenthalts wurde mir außerdem bewusst, dass manche Dinge, bei denen ich vorher dachte, dass sie zu meinen Schwächen gehören, in einer neuen Umgebung gar keine so großen Schwierigkeiten für mich darstellten. Ich musste mich auf viele neue Situationen einstellen, teilweise sprachliche Herausforderungen bewältigen und mich in einem völlig neuen Umfeld zurechtfinden. Dabei habe ich gemerkt, dass ich wesentlich anpassungsfähiger und selbstständiger bin, als ich vorher gedacht hatte.



Durch die Erfahrungen während des Praktikums konnte ich mein berufliches Wissen erweitern und gleichzeitig meine sozialen und kommunikativen Fähigkeiten verbessern. Der Kontakt mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen hat mir gezeigt, wie wichtig Offenheit, Respekt und gegenseitiges Verständnis sind. Auch persönlich habe ich viel über mich selbst gelernt und bin selbstbewusster geworden.

Wenn ich heute gefragt werde, ob ich diese Erasmus-Reise noch einmal machen würde, ist meine Antwort ganz klar: **Ich würde es immer wieder machen.** Ich habe keine einzige Sekunde bereut, diese Erfahrung gemacht zu haben. Im Gegenteil – ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, drei Wochen auf Mallorca verbringen, berufliche Erfahrungen sammeln, neue Freundschaften schließen und über mich selbst hinauswachsen zu können. Diese Reise wird mir noch lange in Erinnerung bleiben und hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, seine Komfortzone zu verlassen und sich auf etwas Neues einzulassen.